

# «Segnen»

## Wie du ein Mensch wirst, der anderen guttut!!

### Josef Predigt-Serie

---

Heute starten wir in eine neue Predigt-Serie: Josef! Josef aus dem Alten Testament!

Nicht der Maria und Josef, sondern der Josef, der Träume deuten konnte!

Ab heute wird uns bis Ende November die Lebensgeschichte von Josef begleiten. Josef hatte ein sehr bewegtes Leben. Er kannte die Tiefen des Lebens mit seiner ganzen Grausamkeit, wurde als Sklave von den eigenen Brüdern verkauft und später ungerechtfertigt ins Gefängnis geworfen.

Als Traumdeuter stieg er in der Verwaltung Ägyptens zum zweitwichtigsten Menschen hinter dem Pharao auf und wurde unglaublich reich und mächtig.

Josef war Teil einer sehr dysfunktionalen Patchwork-Familie - zumindest würde man sie heute so nennen.

Der Vater, Jakob, hatte 4 Frauen, 12 Söhne und einige Töchter.

Jakobs absolute Lieblingsfrau war Rebekka, und so wurde Rebekkas erster Sohn (Jakobs insgesamt 11. Sohn) auch sein Lieblingssohn – Josef – den er ziemlich verwöhnte und seinen Brüdern bevorzugte.

Während wir in den nächsten Monaten einige wichtige Lebensstationen von Josef anschauen, wenden wir uns heute dem Lebensende von Jakob, seinem Vater, zu.

In der damaligen Kultur war es Tradition, dass ein Vater seine Söhne am Lebensende segnen würde. So hatte es schon Abraham mit Isaak gemacht, und so hatte es Isaak mit Jakob – dem Vater von Josef – und dessen Bruder Esau gemacht.

Nun also wird Jakob am Ende seines Lebens seine 12 Söhne segnen. Diesen Segen nennt man Erbsegnen und wurde kurz vor dem Tod des Vaters an die Söhne weitergegeben.

Vorhin haben wir die SchülerInnen, Lehrlinge und LehrerInnen fürs neue Schuljahr gesegnet. Traditionell heisst unser Gottesdienst vor dem ersten Schultag «Segnungsgottesdienst».

Aber was heisst das eigentlich, Segen? Und welche Bedeutung hat es, dass wir segnen?

Wenn ich jetzt vom Seg(n)en spreche, dann meine ich immer den Segen, den der Gott der Bibel, gibt. Von Gott gesegnet zu werden, hat nichts mit einer magischen Kraft oder Handlung zu tun, die hier etwa durch einen segnenden Menschen vollzogen wird. Sondern es geht um Gottes Zuwendung, die entweder Gott selbst oder ein Mensch jemandem zuspricht.

- Viele Kulturen segnen einander bei Begrüssung und Abschied.
  - Die Juden sagen zum Beispiel «Shalom aleichem», was so viel wie «Frieden sei mit dir!» bedeutet.
  - Im Schwabenland, wo ich herkomme, sagt man zum Gruss «Grüss Gott» was so viel bedeutet wie «es grüss[e] dich Gott» oder «möge dir Gott freundlich begegnen».
  - Im Französischen sagen wir zum Abschied Adieu, was so viel wie „zu Gott (hin)“ oder „Gott befohlen“ heisst.
- Den Segen kennen wir auch im Zusammenhang mit Taufe oder Hochzeit und anderen festlichen Anlässen.
- In der jüdischen Kultur werden die Kinder vom Vater gesegnet, bevor dieser stirbt.

Oft ist der gesprochene Segen sehr individuell. So hatte z.B. Jakob für jeden

seiner zwölf Söhne einen besonderen Segen, kurz vor seinem Lebensende (1. Mose 48+49). Es gibt aber auch Segensworte, die immer wieder gebraucht werden. Manche werden, seit es sie gibt, in Gottesdiensten der weltweiten Kirche gesprochen. Sie wurden nie verändert und man hat sie durch die ganze Kirchengeschichte hindurch mit allen Streitigkeiten, die da waren, nie abgeschafft. So z.B. der sogenannte aaronitische Segen, den wir in der Regel am Ende eines jeden Gottesdienstes sprechen. Aaron, der Bruder von Mose und damalige Hohepriester, hatte von Gott den Auftrag bekommen, das Volk mit folgenden Worten zu segnen:

*Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;  
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. (4.Mose 6, 24-26)*

Wenn nun Segen eine solche Bedeutung hat, dass wir jeden Gottesdienst mit einem Segen beenden, dann lautet die Frage:

Was ist denn eigentlich „Segen“ und was bringt er? Was geschieht da und was geschieht da nicht?

Ich versuche mal eine kleine Erklärung.

Den Segen hat Gott bereits im Schöpfungsbericht eingesetzt (siehe 1. Mose 1,22+28). Er segnete zuerst alle Tiere und dann auch den Menschen.

(Vers 28a: Er segnete sie und sprach: »Vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz!)

Unter Segen versteht die Bibel die Zuwendung Gottes an den Menschen, sei es durch Gott selbst oder durch handelnde Menschen.

→ Also Gott gibt etwas, das zum Heil, zum Heilwerden, zum Ganzwerden des Menschen dient.

Damit wir den Inhalt eines Segens besser verstehen können, ist es von Bedeutung, dass wir auch erkennen, dass Segnen das

Gegenteil von Fluchen ist. Beim Fluchen wünscht man dem anderen Unglück, Schmerz, Not und Leid. Beim Fluchen wird gehasst, verachtet oder ignoriert.

→ Beim Segnen geschieht etwas ganz anderes: "Es wird geliebt, wertgeschätzt, höher geachtet und man anerkennt den anderen. Beim Segnen wünscht man nicht nur ein kurzfristiges Glück, sondern man wünscht seinem Nächsten das Beste aus der Sicht der Ewigkeit und das Beste von Gott her.

Indem Gott einen Menschen segnet, gibt er ihm etwas: Frieden, Schutz, Fürsorge usw.

→ Vor allem aber gibt Gott die Zusage: „Ich bin und bleibe dein beständiger, also dein treuer und verlässlicher Begleiter. Ich bin auf Schritt und Tritt mit dir, komme, was wolle.“

Indem wir segnen, erinnern wir uns und die andere Person, an Gottes Zusagen. So zum Beispiel die Zusage aus dem Epheserbrief:

Eph 1,3: Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus.

Und Petrus schreibt in seinem ersten Brief:

1Petr 3,9: Vergeltet nicht Böses mit Bösem, droht nicht mit Vergeltung, wenn man euch beleidigt. Im Gegenteil: Bittet Gott um seinen Segen für den anderen. Denn ihr wisst ja, dass Gott auch euch dazu berufen hat, seinen Segen zu empfangen.

### → Indem du andere segnest, wirst du ein Mensch, der anderen guttut!

- Weil du sie daran erinnerst, wer sie in Gott sind!
  - Du bist Gottes geliebtes Kind!
  - Gott wird dich als sein Kind mit allem Versorgen, was du brauchst.
  - Jesus hat dich zur Gerechtigkeit gemacht – du bist von Gott akzeptieret, so wie du bist!
- Weil du sie erinnerst, dass Gott in allem und zu jeder Zeit bei ihnen ist.

- Weil du die Wahrheit des Wortes Gottes ausspricht und dort, wo dies geschieht, wird der Sieg Jesu und die Kraft Gottes emporgehoben!
  - Du bist gesegnet mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus!

Genau das haben wir heute Morgen gemacht: wir haben Gutes über den SchülerInnen, Lehrlingen und Lehrerinnen ausgesprochen. Wir haben jedem von ihnen Gottes Frieden, Schutz, Fürsorge, Wertschätzung zugesprochen.

Wir haben jedem einzelnen zugesprochen, dass morgen ein guter Start gelingt und auch die kommenden Wochen und Monate unter dem Frieden, dem Schutz und der Fürsorge Gottes stehen werden!

**→ Indem du andere segnest, wirst du ein Mensch, der anderen guttut!**

Dietrich Bonhoeffer, ein deutscher Theologe, der für seinen gradlinigen Glauben in der Nazizeit hingerichtet wurde, sagte: „Segnen heisst, die Hand auf etwas legen und sagen, du gehörst **trotz allem** Gott.“ Segnen kann jeder, der glaubt. Ein Segen zu sein und andere zu segnen, ist an kein bestimmtes Amt gebunden.

Als Familie sprechen wir unseren Kindern, wenn sie das Haus zur Schule oder zur Arbeit verlassen, ganz bewusst den Segen Gottes zu. Meine Frau Jenny und ich tun dies, indem wir unsere Kinder einen gesegneten Tag wünschen und/oder sie bewusst unter den Schutz Gottes stellen.

Segen ist so einfach – und doch so kraftvoll in seiner Wirkung, wenn wir es bewusst tun!

- jederzeit möglich
- kostenlos
- immer verfügbar
- unabhängig von meinen Gefühlen, weil es Gottes Wirkung ist, die darin zur Geltung kommt.

Zum Schluss möchte ich nochmals Dietrich Bonhoeffer zitieren:

„Wer selbst gesegnet wurde, der kann nicht anders, als diesen Segen weitergeben, ja, er muss dort, wo er ist, ein Segen sein. Nur aus dem Unmöglichen kann die Welt erneuert werden. Dieses Unmögliche ist der Segen Gottes.“

**→ Nur aus dem Unmöglichen kann die Welt erneuert werden. Dieses Unmögliche ist der Segen Gottes.**

Bis Ende November werden wir uns mit dem Leben von Josef beschäftigen und darin entdecken, wie im Leben von Josef durch den Segen Gottes Unmögliches möglich wurde!

Du kannst an diesem Unmöglichen Teil haben, indem du ein Mensch wirst, der andere segnet und somit anderen guttut.

Wie einfach Segen funktioniert, werdet ihr gleich sehen. Wir wollen jetzt ganz konkret werden. Wende dich doch deiner Nachbarin oder deinem Nachbarn zu und segne sie, indem du sagst:

**Ich segne dich, du bist ein geliebtes Kind Gottes!**

Wenn du am Computer oder am Handy sitzt, dann nimm dein Handy und schreibe einer Person, die Gutes von Gott hören soll, einen Segen:

**Ich denke gerade an dich und wünsche dir Gottes Segen und denke daran: Du bist ein geliebtes Kind Gottes!**

Lasst uns das jetzt ganz konkret tun, danach möchte ich zum Abschluss mit uns beten.

AMEN

*© Chrischona Amriswil  
Sandbreitestrasse 1  
8580 Amriswil  
www.chrischona-amriswil.ch*